kfb HEUTE

Zeitschrift der Katholischen Frauenbewegung Graz-Seckau

Wir pilgern in die Zukunft!

Wieder mit „Schatzkiste" zum Heraus-nehmen!

Das große Fest zum 75-Jahr-Jubiläum in Mariazell ließ hoffnungsvoll nach vorne schauen.



Foto: Franz Raab

Ausgabe 03|26 September 2026 65. Jahrgang

Aktion Familienfasttag
Seiten 4-5

Fest-Eindrücke zu 75 Jahre kfb in Mariazell
Seiten 6-7

Veranstaltungen und Termine
Seiten 8, 12

Vorwort



Foto: Tobias Griessler

bewegt – beherzt – unterwegs

Unter diesem Motto feierten wir am 28. Juni unser 75jähriges Jubiläum der kfb Steiermark mit einer Wallfahrt in Mariazell. Nach über einem Jahr der Vorbereitungen, von der Idee (danke an Barbara Laller!) bis zum großen Tag war es eine ereignisreiche und oft herausfordernde Zeit für uns als Organisationsteam. Die lebendige Atmosphäre mit den vielen, die unserer Einladung gefolgt sind, hat gezeigt, dass sich jede Minute, die wir für die Organisation aufgewendet haben, ausgezahlt hat. Besonders in der gefüllten Basilika von Mariazell war die Geistkraft Gottes spürbar.

bewegt – beherzt – unterwegs sind wir auch in die Zukunft. Nachdem die Wahl der Diözesanleitung um ein Jahr verschoben wurde, haben wir eine Steuerungsgruppe – bestehend aus 5 Frauen der Diözesanleitung – installiert. Wir überlegen gemeinsam, welchen Anforderungen sich das kommende Leitungsteam stellen muss. Auf welche Aufgaben sollte der Fokus gelegt werden, wie kann es gut für die kfb Steiermark weiter gehen.

Mit diesen Fragen haben wir mit dem gesamten Leitungsteam im Herbst eine Klausur mit dem Ziel, euch bei der kommenden Diözesankonferenz möglichst viele Ergebnisse dieser Überlegungen mitteilen zu können.

Für den Start in den Herbst und das neue diözesane Arbeitsjahr wünsche ich euch den Segen der Geistkraft Gottes, für ein bewegtes – beherztes – Unterwegs sein.

Elisabeth Lienhart

Impuls im Alltag

„Gottes Geistkraft segne dich
mit ihrer Gegenwart.
Sie umhülle dich mit ihrer Kraft.
Sie trage dich in ihrer Liebe
und lasse dich spüren, wie wertvoll du bist.

So segne Dich Gott,
uns Vater und Mutter,
Jesus, uns Freund und Bruder
und die Heilige Geistkraft,
uns Begleiterin und Trösterin
Amen.

Segen aus dem Liturgieheft der Frauenreise nach Südtirol

Frag die Eule …

Wenn der Urlaub zum Fiasko wird: Wer hilft bei Mängeln?

Die Urlaubszeit geht zu Ende – was tun wenn der vom Reiseanbieter so angepriesene Urlaub nur zum Ärgern war vor lauter Hoppalas?



Foto: Furgler

Viele freuen sich meist schon im Winter auf einen wunderschönen erholsamen Sommerurlaub. Leider wird der Urlaub nicht immer so schön wie erhofft – Baustellen, lauter Partylärm mitten in der Nacht, weite Wege zum Strand statt direkt am Strand, kaputte Klimaanlagen,…

Diese Liste ließe sich noch lange fortsetzen und wir haben sicher schon alle die eine oder andere negative Erfahrung gesammelt. Über Kleinigkeiten lässt sich eventuell noch hinwegsehen, wenn aber Probleme auftreten, die ein Urlaubsgefühl erst gar nicht aufkommen lassen, sollten Mängel SOFORT gemeldet werden – bei Pauschalreisen ist der Reiseveranstalter Ansprechperson Nummer 1 (ggf. Reisebetreuer vor Ort). Auf jeden Fall sollten Beschwerden immer schriftlich eingebracht werden, am besten mit Foto- oder Videodokumentation vor Ort.

Sind Mängel leider nicht sofort oder während der Urlaubsdauer behebbar, kann eine Beschwerde plus Dokumentation zumindest eine Preisreduktion sichern. Zur Abschätzung der Mängel gibt es für die Bewertung die sogenannte „Wiener Liste zur Preisminderung“, erhältlich in Buchform als Sammlung von gerichtlichen Einzelfallentscheidungen.

Die Gewährleistungsfrist zur Geltendmachung der Mängel beginnt mit Urlaubsrückkehr und beträgt zwei Jahre. Ratsam ist natürlich eine sofortige Beanstandung plus Setzung einer Frist zur Beantwortung der Reklamation. Und sollte man beim Ansprechpartner gar nicht weiterkommen, empfiehlt sich als Anlaufstelle die Arbeiterkammer, Abteilung Konsumentenschutz.

Petra Gatschelhofer,
Juristin – akad. Gerontologin,
Tel.: 0664/ 9689803,
petra.gatschelhofer@gmx.at

Frauen im Portrait – Elisabeth Wanek aus Mürzzuschlag/Mariazell:

Eine echte Brückenbauerin

Wer Elisabeth Wanek begegnet, merkt schnell, die junge Frau ist bewegt unterwegs. Die kfb Leiterin von Mariazell pendelt als Religionslehrerin nahezu täglich von ihrem Wohnort Mürzzuschlag nach Wien. Ehrenamtlich engagiert sie sich als Vorsitzende der Katholischen Jugend Österreich und leitet mit „Dialog Abraham“ einen interreligiösen Dialogkreis für Studierende. Ihre spirituelle Heimat aber liegt in Mariazell: „Mit dem Ort verbinden mich meine familiären Wurzeln. Meine Mama stammt ursprünglich aus Mariazell. Es war als Kind immer besonders schön hier meine Oma zu besuchen. Die Weitergabe des Glaubens innerhalb der Familie ist für mich dadurch Frauensache.“



Elisabeth Wanek ist eine Brückenbauerin zwischen Kirche, Bildung und Gesellschaft.

Foto: Barbara Laller

Die Idee zur Wiederbelebung der kfb entstand 2023 mitten im Pfarrleben. Als frisch gewähltes Mitglied des Pastoralrates wurde Elisabeth Wanek von Pfarrer P. Christoph Pecolt angesprochen, ob sie sich eine Neugründung vorstellen kann. Gemeinsam mit Eva Ploderer-Kerschbaumer und Anita Schödl machte eine einfache Faschingsjause den Anfang, gefolgt von einem Schreibgespräch über die Frage, was Frausein in der Kirche heute bedeutet. Daraus entwickelten sich Bildungsveranstaltungen, spirituelle Angebote und Begegnungsräume. „Was ich mit der Arbeit erreichen möchte, ist die Stärkung und Vernetzung von Frauen, aber auch dass Frauen eine Stimme bekommen.“

Damit Veranstaltungen mit Themen wie Schöpfungsverantwortung, Gesellschaftspolitik, Persönlichkeitsbildung oder Geschlechtergerechtigkeit auch für Frauen mit Care-verpflichtungen in Anspruch genommen werden können, dürfen die Kinder auch mitkommen. Besonders wichtig sind Elisabeth Wanek die Themen, die Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Sie sieht im ländlichen Raum einen großen Bedarf an Erwachsenenbildung. Vernetzung, Austausch und die Stärkung von Frauen stehen dabei immer im Mittelpunkt.

Ihr eigenes Engagement wurzelt aber auch in einer kritischen Auseinandersetzung mit der Rolle der Frau in der Kirche. „Ich glaube, dass der katholischen Kirche oft die Talente und Fähigkeiten, die viele Frauen mitbringen, verloren gehen, wenn diese nicht gefördert werden und das widerspricht für mich zutiefst dem christlichen Glauben.“ Während ihres Studiums begann sie zwar traditionelle Strukturen stärker zu hinterfragen blieb ihrer Kirche aber immer eng verbunden. „Es braucht Menschen, die laut sind, die sich nicht alles gefallen lassen und sich für Frauen in der Kirche einsetzen“, sagt sie. Dabei setzt sie auf Dialog statt Konfrontation. Ihr wichtigstes Werkzeug ist die Kommunikation: zuhören, unterschiedliche Meinungen aushalten, respektvoll miteinander austauschen, verstehen und manchmal auch die Perspektiven wechseln.

Auf die Frage, ob sie sich selbst als Feministin bezeichnen würde, kommt ein schnelles und eindeutiges Ja. “Feministisch sein wird immer so negativ betrachtet. Es geht nicht darum das Blatt zu wenden und ein Matriarchat zu erkämpfen, sondern es geht darum, dass endlich wirkliche Gleichberechtigung erreicht wird. Ich würde Maria ebenso als Feministin bezeichnen, weil sie als junge Frau den damaligen gesellschaftlichen Ordnungen widersprochen hat. Für mich ist Maria ein großes Vorbild – eine Frau, die sich für Gerechtigkeit einsetzt, zum Plan Gottes ja sagt und ihrer Berufung folgt. Auch auf die Frage, ob sie sich eine Berufung zur Diakonin oder Priesterin vorstellen könnte, antwortet sie ohne Zögern mit einem klaren, selbstbewussten Ja.

Ihre Kraft und Energie schöpft sie eindeutig aus ihrem Glauben, ihrer Familie und einer gleichberechtigten Partnerschaft, die passend zu ihrer Lebensgeschichte ihren Ursprung ebenfalls in Mariazell hat. Sie wünscht sich, dass noch mehr junge Frauen durch die kfb ihren Platz in der Kirche finden. „In der kfb schaffen wir einen Raum, wo wir unseren Glauben leben und uns zu Hause fühlen können. Es gibt uns Frauen in der Kirche und wir lassen uns nicht unterkriegen. Wir haben eine starke Stimme! Auf jeden Fall brauchen wir noch viel Kraft, ganz viel Verbundenheit und Freundschaften, die sich aufbauen. Ich glaube, dass wir viel mehr bewirken können, wenn wir Frauen zusammenhalten und uns gegenseitig unterstützen.“

Brigitte Rinner

Text mit Unterstützung von KI erstellt und geprüft.

Aktion Familienfasttag 2027:

Philippinen: Beteiligung schafft Zukunft

Im Jahr 2027 rückt die Aktion Familienfasttag die philippinische Partnerorganisation KUMARE in den Mittelpunkt. Der Name bedeutet so viel wie „Schwestern" und bringt auf den Punkt, worum es bei der Organisation geht: Frauen unterstützen einander, lernen voneinander und gestalten gemeinsam eine gerechtere Zukunft..

KUMARE wurde 1991 an der Ostküste der Philippinen gegründet und ist seit fast drei Jahrzehnten Partnerorganisation der kfb. Was als Mikrokreditprogramm begann, hat sich zu einer starken Frauenbewegung mit heute rund 3.400 Mitgliedern entwickelt.

Im Zentrum der Arbeit stehen Frauen, ihre Familien und ihre Gemeinden. KUMARE verbindet wirtschaftliche Unterstützung mit Bildung, Gemeinschaftsbildung und gesellschaftlichem Engagement. Dabei geht es um weit mehr als die Vergabe von Kleinkrediten: Frauen erhalten Werkzeuge, um ihr eigenes Leben aktiv zu gestalten, ihre Rechte wahrzunehmen und Verantwortung in ihren Gemeinschaften zu übernehmen.

KUMARE STÄRKT FRAUEN, FAMILIEN UND GEMEINSCHAFTEN

Herzstück der Organisation sind die lokalen Zentren, in denen sich Frauengruppen regelmäßig treffen. Dort wird gespart und organisiert, vor allem aber diskutiert, gelernt und gemeinsam entschieden. Die Frauen wählen Leiterinnen und Funktionsträgerinnen aus ihren eigenen Reihen und sammeln so wichtige Erfahrungen in Mitbestimmung und Führung. Sie gewinnen dadurch Selbstvertrauen und entdecken ihre eigene Stimme. Manche engagieren sich später in politischen Funktionen ihrer Gemeinden.

Ein wichtiger Schwerpunkt liegt auf der Bildungsarbeit. In Workshops und Schulungen beschäftigen sich die Teilnehmerinnen mit Themen wie Gleichberechtigung, Elternschaft, Spiritualität, Konfliktlösung oder Unternehmertum. So entstehen neue Perspektiven für Frauen und ihre Familien. KUMARE verfolgt dabei einen ganzheitlichen Ansatz: Nicht nur einzelne Frauen, sondern der gesamte Haushalt wird in die Entwicklungsprozesse einbezogen. Mehr Einkommen für Frauen führt zu gerechterer Arbeitsteilung, mehr Mitsprache bei Entscheidungen und zu neuen Vorbildern für die nächste Generation.

Zur wirtschaftlichen Stärkung trägt auch der Aufbau sozialer Unternehmen bei. Eine Näherei sowie eine Trockenfrüchteproduktion schaffen Arbeitsplätze und nutzen lokale Ressourcen nachhaltig. Viele Frauen gründen mithilfe von Kleinkrediten eigene kleine Betriebe und sichern so das Einkommen ihrer Familien.



Analiza Moral Landicho ist KUMARE-Mitglied der zweiten Generation: Bereits ihre Mutter gehörte zu den Gründerinnen der Bewegung. Heute betreibt sie erfolgreich einen kleinen Lomi-Laden. Foto: kfb

WENN EMPOWERMENT VERERBT WIRD

Analiza Moral Landicho ist KUMARE-Mitglied der zweiten Generation: Ermutigt durch die Erfahrungen ihrer Mutter, trat auch Analiza vor 20 Jahren KUMARE bei. Mit einem Kredit konnte sie ein Haus erwerben, eine Schweinezucht aufbauen und ein Geschäft für Schiebefenster und Metallgitter eröffnen. Heute betreibt sie zusätzlich einen kleinen Lomi-Laden an der Real-Infanta-Straße. Ihre Geschichte zeigt, wie KUMARE Frauen langfristig stärkt und Chancen über Generationen hinweg weitergegeben werden.

KUMARE zeigt eindrucksvoll, dass nachhaltige Entwicklung dort gelingt, wo Menschen gemeinsam handeln. Die Verbindung von Bildung, wirtschaftlicher Eigenständigkeit, Umweltbewusstsein und gesellschaftlicher Teilhabe stärkt Frauen nachhaltig und wirkt weit über einzelne Familien und Generationen hinaus.

Barbara Wendl,
Text erstellt mit KI-Assistenz.



Frauen wie Analiza Moral Landicho, Marian Hapa und Aily Coronacion (v.l.n.r) wurden durch Schulungen von KUMARE ermutigt, aktiv Rollen und gewählte Ämter zu übernehmen. Foto: kfb

Update: Berichte, die bewegen

Empowerment beginnt dort, wo Frauen gehört werden, mitreden und mitgestalten können – für eine nachhaltige Verbesserung ihrer Lebensumstände.

Abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter für Neuigkeiten und Updates zu unseren Projekten und

— erfahren, wo Ihre Hilfe ankommt, Frauen stärkt und Zukunft schenkt,

— erhalten Einblicke in die Arbeit unserer Projektpartner:innen und

— lesen bewegende Erfolgsgeschichten und aktuelle Updates.

Sehen Sie selbst, was wir gemeinsam erreichen!
Nichts mehr verpassen: Newsletter abonnieren auf www.teilen.at/newsletter

Bleiben wir in Kontakt!

Aktuelle Neuigkeiten, Fotos und Infos aus dem kfb-Büro finden Sie laufend auf unserer steirischen Facebook-Seite: Einfach auf Facebook nach „Katholische Frauenbewegung Steiermark“ suchen & folgen! Oder den nebenstehenden QR-Code scannen:

Lust auf mehr Hintergrundinfos?

Aktuelle Updates und Erfolgsgeschichten aus unserer Projektarbeit teilen wir laufend auf der österreichweiten Facebook-Seite der Aktion Familienfasttag: Einfach auf Facebook nach „Teilen spendet Zukunft“ suchen & folgen! Oder QR-Code scannen:

Ihre Spende hilft!

Die Aktion Familienfasttag möchte langfristig Frauen im globalen Süden unterstützen und möglichst viele der gemeinsamen Projekte weiter finanzieren. Unsere Partnerorganisationen planen aufgrund mehrjähriger fixer Zusagen. Um unsere gemeinsamen Ziele erreichen zu können, benötigen wir möglichst stabile Spendeneinnahmen. Eine Möglichkeit dafür sind Spenden mittels Dauerauftrag. Solche Dauerspenden helfen uns, unsere Projekte verlässlich langfristig zu unterstützen und geben den Frauen vor Ort Planungssicherheit.

Ein Formular zur Einrichtung einer regelmäßigen Spende finden Sie auf unserer Homepage: kfb.graz-seckau.at/einrichtung/199/schwerpunkte/afft/spenden

Unser Spendenkonto lautet auf: Teilen spendet Zukunft. Förderverein der Katholischen Frauenbewegung Österreich. IBAN: AT83 2011 1800 8086 0000. Ihre Spende ist steuerlich absetzbar.
Jeder Betrag wirkt! Danke!

75 Jahre kfb in der Steiermark:

Blitzlichter eines großartigen Festes für Frauen

„bewegt.beherzt.unterwegs“:Am 28. Juni 2026 feierte eine bunte Schar ein fröhliches Jubiläumsfest. Das Motto greift die Geschichte der kfb ebenso auf wie ihren Auftrag für die Zukunft: Frauen zu vernetzen, ihren Glauben zu stärken und gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen.







DANKE!

Ganz besonderer Dank für…

- die musikalische Umrahmung unseres Festtags an Andreas Mitterbacher („die Greifer“), Organist Florian Kaier und die Gruppe Kleeblatt.
- das großzügige Weinsponsoring von Katharina Seidl von den Weinblüten.
- die Fotos von Foto Kuss (Mariazell) und Franz Raab.
- die Planung und Organisation an die Diözesanleitung, besonders Barbara Laller und Elisabeth Lienhart.
- die gute Zusammenarbeit mit allen Busverantwortlichen.
- die Begleitung der Einsatzkräfte.
- die weitherzige Gastfreundschaft und Unterstützung der kfb Mariazell, das Benediktiner Superiorat der Basilika, die Pfarre und Stadtgemeinde Mariazell.
- ihr Mitfeiern und Mitwirken allen Ministrantinnen und Ministranten, dem Diakon und allen Priestern, besonders unserem geistlichen Assistenten Heimo Schäfmann und Generalvikar Erich Lienhart
- die wohltuenden und beherzten Worte der Predigerinnen und Festrednerinnen.
- euer aller Dabeisein!



Eine starke Frauengemeinschaft ist bereit für den zukünftigen Einsatz für Nachhaltigkeit, gelebte Spiritualität, Geschlechtergerechtigkeit und globale Solidarität. Fotos: Josef Kuss, Gerd Neuhold, Franz Raab



Einige Texte aus dem Gottesdienst sind in der Schatzkiste enthalten. Das Feierheft, die Predigt und weitere Texte sind auf der kfb Homepage zu finden.









Aus den Pfarren...



Sonnenland. Das 75-Jahr-Jubiläum der katholischen Frauenbewegung wurde auch im Sonnenland Südost mit einer Wort-Gottes-Feier, gestaltet mit der Gruppe Joy, gefeiert. 100 Frauen folgten der Einladung zum Frühstück und der musikalischen Lesung mit Petra Rudolf. Foto: kfb



Fehring. Ende Juni machten rund 50 Frauen aus Fehring und Umgebung einen Ausflug nach Mödling ins Styler Missionshaus St. Gabriel. Am Nachmittag stand das Rosarium in der Kurstadt Baden auf dem Programm. Den gemütlichen Abschluss eines gelungenen Tages gab es dann beim Buschenschank Thaler in Bad Waltersdorf. Foto: kfb



Eibiswald. Viele fleißige Frauen der kfb organisierten den Kaffeestand beim Pfarrfest in Eibiswald, bei dem köstliche Kekse angeboten wurden. Immer helfend mit dabei: Kaplan Antony (Bild oben). Foto: kfb



Ganzheitlich gesund – aber wie?

Auftanken im AndersOrt Haus der Frauen

Gesundheit bedeutet weit mehr als die bloße Abwesenheit von Krankheit. Unsere innere Haltung, bewusste Zeiten der Ruhe und Besinnung, ein guter Umgang mit Herausforderungen und die Stärkung der eigenen Resilienz tragen wesentlich zu einem gesunden und erfüllten Leben bei. Der AndersOrt Haus der Frauen lädt mit vielfältigen Veranstaltungen dazu ein, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Gönn dir eine Auszeit beim Basenfasten, stärke deine Darmgesundheit, finde bei Exerzitien und Einkehrtagen zurück zu deiner inneren Kraftquelle oder entdecke, was sich hinter dem Begriff Longevity verbirgt. Wir freuen uns auf dich!

Longevity um jeden Preis?
Altern ist nichts für Feiglinge,
mit Regina Stampfl

— Di., 13.10., 14 – 18 Uhr
Gemessen an der Ewigkeit ist für ein erfülltes Leben nicht entscheidend, wie ALT wir werden, sondern WIE wir alt werden. Wie gebe ich meinen künftigen Tagen mehr Leben, anstatt meinem Leben mehr Tage? Inspirierender Nachmittag inkl. Kaffeejause um € 55.

Darmgesundheit
Wohlbefinden beginnt im Bauch,
mit Alexandra Koch

— Fr., 16.10., 13 bis 17 Uhr
Hier erfährst du, wie der Darm funktioniert und warum er so wichtig für unsere Psyche, unser Immunsystem und unser tägliches Wohlbefinden ist. Danach fermentierst du Gemüse, das du mit nach Hause nimmst.
Ein Nachmittag für die Darmgesundheit inkl. Abendessen & fermentiertem Gemüse um € 70**Wohlfühlwochenende: Basenfasten light**



Bewusst innehalten und verzichten im AndersOrt Haus der Frauen! Foto: Haus der Frauen, Ch. Strassegger

Schnuppere hinein ins Basenfasten mit Paula Schadler & Ulrike Pacnik-Lueger

— Fr., 23.10., 15 Uhr bis Mo, 26.10., 13 Uhr
Unsere Wohlfühlangebote für Frauen schenken Ruhe und neue Kraft – diesmal mit dem Schwerpunkt „Basenfasten“.
3 Nächte inkl. basischer Vollverpflegung ab € 345 im EZ.

Zur heilenden Quelle gehen
Einkehrtage mit Abt em. Otto Strohmaier, OSB

— Di., 3.11., 10 Uhr bis Do., 5.11., 13 Uhr
Meditationen, spirituelle Impulse, Frage- und Austauschrunden sowie Eucharistiefeiern helfen uns, mit der inneren Quelle in Berührung zu kommen.
3 Tage spirituelle Einkehr & 2 Nächte im EZ inkl. Verpflegung ab € 320.

Unser neues Programmheft Oktober – Jänner ist erschienen! Viele weitere Veranstaltungen findest du auf www.hausderfrauen.at.

AndersOrt Haus der Frauen
Bildungshaus & Seminarzentrum
St. Johann bei Herberstein 7
8222 Feistritztal
Tel. 03113/2207
kontakt@hausderfrauen.at
www.hausderfrauen.at
facebook.com/hausderfrauen

kfb St Martin im Sulmtal neu:

Generationencafé und Jugendsommer



Kinder- und Jugendsommer in St. Martin: Gemeinsam wurde die Kirche erkundet, über den Glauben und internationale Solidarität gesprochen. Foto: Scherübel

Die neue Leitung der kfb St. Martin unter Jacqueline Scherübel und Angelika Schuster ist gleich mit zwei erfolgreichen Veranstaltungen gestartet. Zuvor wurden viele Ideen gesammelt, um die örtliche Bevölkerung und die kfb-Mitglieder anzusprechen.

Mitte Juni fand dann das erste Generationencafé unter dem Motto „Ein Sommer wie damals“ statt. Das St. Martiner Pfarrheim war gut besucht, jede Altersgruppe vertreten. Bei Eiskaffee, guten Gesprächen und kreativen Aktivitäten wurde gemeinsam gelacht, erzählt und gestaltet. Es wurde über das Reisen und die Bibel gesprochen, Urlaubserinnerungen ausgetauscht und bunte Wandersteine bemalt. Im Anschluss gab es eine gemeinsame Heilige Messe.

Die Freude auf kommende Veranstaltungen ist daher schon groß, denn das Generationencafé soll auch zukünftig den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken und einen Ort schaffen, an dem Menschen aller Generationen Begegnung, Glaube und Gemeinschaft erleben können.

Ende Juli durfte die kfb im Rahmen des Kinder- und Jugendsommers der Gemeinde St. Martin 12 Kindern den Glauben näher bringen. Sie erkundeten mit großem Interesse die Pfarrkirche von St. Martin und erfuhren viel über die Verteilungsungleichheiten auf dieser Welt, besonders in Indien. Dabei wurden alle Sinne miteinbezogen. Bilder von Heiligen angesehen, Weihrauch gerochen, Gebete gehört, Indisches Curry gekostet und auch kleine Rosenkränze gestaltet.

So konnten alle Teilnehmenden Spiritualität durch Kinderaugen fühlen und besondere Erfahrungen sammeln.



Gemütliches Generationencafé in St. Martin/Sulmtal. Foto: Scherübel

Aus den Pfarren...



Wies. Ein wunderbarer gemeinsamer Tag für alle war der kfb-Pilgerausflug zum Kloster Maria Rast in der Dult. Der Tag stand ganz im Zeichen von Gemeinschaft, Besinnung und dem bewussten Unterwegssein. Mit Zug und Bus ging es zur Pfarrkirche Gratkorn, wo Schwester Roswitha vom Kloster mit ihnen eine kurze Herz Jesu Andacht feierte. Danach ging es zu Fuß zum Kloster zum Mittagessen. Eine Wanderung mit Andachten zur Klosterkapelle, zum Kalvarienberg und zur Waldkapelle hat unserem Pilgersauflug einen spirituellen, festlichen Rahmen gegeben. Foto: kfb



Pöllau. Einen wunderschönen Tag verbrachten auch 76 Pöllauer kfb-Frauen in der St. Emmerichskirche an der ungarischen Grenze. Gemeinsam wurde gesungen, gebetet, viel gelacht und gut gegessen. Die gemeinsame Wort-Gottes-Feier war nicht nur dem Frieden dieser Friedenskirche gewidmet sondern vor allem dem Frieden in den Herzen. Mithilfe des kleinen Heftchens „Friedvoll“ vor dem Friedensgruß wurde versucht, den Frieden zu spüren. Alle Frauen haben mitgemacht, es war wirklich sehr berührend und ein tolles Erlebnis, das die Gemeinschaft unglaublich gestärkt hat. Foto: kfb



Mortansch. Beim Binden der Kräuterbuschen und der anschließenden Feier in Mortantsch im Seelsorgeraum Weiz gab es ein sehr gutes Miteinander zwischen Jung und Alt. Foto: kfb

Geistliches Wort



Foto: Gerd Neuhold

Ein Jubiläum ist eine besondere Gelegenheit, um eine lange Zeit des Erfolgs, der Zusammenarbeit oder des Lebens zu feiern. Es ist eine Zeit, in der wir auf Vergangenes zurückblicken und gleichzeitig voller Vorfreude in die Zukunft blicken können."
John Doe

Es war ein besonderes Fest, am letzten Sonntag im Juni, in Mariazell. Viele auch nostalgische Erinnerungen wurden geschwelgt, Kontakte wieder aufgenommen, Begegnung fand mit großer Herzlichkeit statt und Frauenliturgie wurde eindrucksvoll gefeiert.

Aber wie es nach jedem Fest heißt, gilt es nicht nur zusammen zu räumen, sondern auch „voller Vorfreude auf die Zukunft zu blicken", wieder in den Alltag einzusteigen, nicht resigniert, sondern die Energie des Festes mitnehmend.

Und auch hier gab es wiederum bei so manchen pfarrlichen Festen und Feiern die Gelegenheit, sich als „Frauen in der Kirche" zu repräsentieren und da zu sein.

Die große Herausforderung, die im kommenden Jahr auf uns alle zukommt, ist die Neuaufstellung der Diözesanleitung und ich glaube für viele Gruppen in den Pfarren, die Suche nach neuen Frauen, die sich innerhalb der Pfarre und auch darüber hinaus mit Herz und Leidenschaft engagieren.

Ich habe einen guten Gedanken aus Mariazell mitgenommen: Die Katholischen Frauen sind wirklich ein starker, spürbarer und unübersehbarer Teil der Kirche, die mit Mut und hoffentlich viel pfarrlicher Unterstützung ihrer Sehnsucht nach Kirche und Gott nachgehen.

Es liegt an jeder einzelnen, dass diese Freude und dieses Feuer weiterbrennt (diesmal ganz positiv gemeint).

Euer Geistlicher Assistent
Heimo Schäfmann

kfb-Frauenreise nach Südtirol:

Spuren der heiligen Maria Magdalena



Eine große bunte, vielfältige Gruppe war gemeinsam in Südtirol unterwegs. Foto: kfb

Es war eine unüberschaubar lange Reihe an Frauen, die zu unserer Frauenreise aufgebrochen war: 180 Frauen bewegten sich am 4. August dieses Jahres nach der Ankunft in Sterzing zur Wallfahrtskirche Maria Trens. In dieser Woche erwartete uns ein umfangreiches Programm, eine Vielfalt an Sehenswürdigkeiten, traumhafte Ausblicke auf die Dolomiten, viele Wallfahrtskirchen, die der heiligen Maria Magdalena geweiht sind, und natürlich fröhliche Stunden in gleichgesinnter Gemeinschaft!

Der Einstieg in das Leben der heiligen Maria Magdalena begann mit einem Vortrag von Doktor Maria Ploner „Von der Verkünderin zur Sünderin und retour".

Das Markus-Evangelium zeigt Maria Magdalena gemeinsam mit anderen Frauen als Zeugen des Todes Jesu, als Zeugin seiner Grablegung und als Auferstehungszeugin. Im Johannes-Evangelium wird uns die Begegnungsszene am leeren Grab wie eine Liebeserzählung beschrieben.

Wir wurden von gut vorbereiteten Impulsen und Liturgiefeiern begleitet. Etwas Besonderes war der rote Baldachin. Unter ihm verließen wir als Gesegnete die verschiedenen Kirchen, begleitet von Liedern. Das Theaterstück „Begegnung mit Maria Magdalena" rundete alles Erfahrene über diese besondere, kluge und starke Heilige ab.

Jeder Tag begann für uns Frauen mit einem fröhlichen „Guten Morgen" und einem mutmachenden Spruch schon im Bus. Die Wanderungen waren nicht immer ein Frühlingsspaziergang. Der Zusammenhalt, die sorgende Betreuung der Reiseverantwortlichen, die gegenseitigen Ermutigung ließen uns jede körperliche Herausforderung bewältigen.

Danke an alle Verantwortlichen für diese erlebnisreiche Reise nach Südtirol, wo Maria Magdalena besonders verehrt wird!
Margarethe Gutjahr
Texte zu Maria Magdalena finden Sie in den Spalten in der Schatzkiste.



Die kfb Steiermark war auf der Reise stark vertreten. Foto: kfb

Arbeitskreis Aktion Familienfasttag:

MACH mit!



Immer im Dienst: der Arbeitskreis zur Aktion Familienfasttag.
Foto: kfb

Auch in der größten Sommerhitze wird im Arbeitskreis Familienfasttag schon fleißig an den Vorbereitungen für den nächsten Aktionszeitraum gearbeitet (wenn auch urlaubsbedingt in reduzierter Personenanzahl). Einen Eisbecher als Abkühlung haben sich die Mitarbeiter:innen jedenfalls verdient!

Haben Sie selbst Interesse an einer Mitarbeit oder kennen vielleicht eine solche Person? Dann sind Sie herzlich eingeladen, als Gast an einer Sitzung teilzunehmen und ganz unverbindlich unsere Tätigkeiten näher kennen zu lernen!

Kontakt: Barbara Wendl, 0316/8041-264, barbara.wendl@graz-seckau.at

100 Jahre Weltgebetstag der Frauen:

Für Gerechtigkeit und Frieden

Im Jahr 2027 feiert der Weltgebetstag (WGT) sein 100 Jahr-Jubiläum, denn seit diesem Jahr gilt er als internationale Bewegung. Gleichzeitig wird der WGT in Österreich seit 75 Jahren ökumenisch gefeiert. Anders als gewohnt liegt der Schwerpunkt dieses Mal nicht auf einem bestimmten Land, sondern auf der Weltgebetstags-Bewegung selbst.

MACH MIT!

Dazu geben wir auch eine Bitte vom WGT-Büro in Wien gerne an euch weiter: Wir bitten um kurze Beiträge von WGT-Frauen darüber, wie alles anfing. Der Beitrag soll nicht länger sein als eine halbe DIN A4-Seite (ca. 1.800 Zeichen), gerne auch mit einem Foto aus den ersten Jahren und/oder von den Gründerinnen mit einer Auflösung von mindestens 1 MB mit einem abschließenden Wunsch für die Zukunft des Weltgebetstages. Dafür wurde auf der WGT-Homepage extra eine Seite erstellt: www.weltgebetstag.at

BITTE VORMERKEN

Der 100. Weltgebetstag findet am Freitag, dem 5. März 2027, statt. Zusätzlich ist am Samstag, 22. Mai 2027, ein Österreichweiter Festtag für ALLE in Salzburg geplant.

100 JAHRE WELTGEBETSTAG

Kräutersegnungen zu Maria Himmelfahrt



Die kfb St Johann ob Hohenburg gestaltete auch heuer wieder die Kräuterbüschel für die Kräutersegnung zu Maria Himmelfahrt. Die duftenden Geschenke fanden großen Anklang bei der Bevölkerung. Die kfb Kainach feiert heuer bei traumhaftem Wetter ihre Kräutersegnung beim Hl.Wasser. Viele duftende Kräuterbuschen gab es zum Mitnehmen (Fotos unten). Fotos: kfb





Neue kfb-Mitglieder

27.05.2026 bis 20.08.2026

Birkfeld	11
Wies	1
Graz-Hl. Schutzengel	1
Preding	3
Bad Radkersburg	2
Leibnitz	2
Gnas	2
Grafendorf	6
Kirchbach	2
Eggersdorf	1

Termine

Fotoausstellung „Die Kirche ist weiblich“

Anmeldung unter kfb@graz-seckau.at

— Eröffnung: Montag 21. September 2026, 20:15 Uhr, Schloss Seggauberg
Ausstellungsdauer: 21. September bis 4. Oktober 2026

TIK-Technik in Kürze: Erstelle deinen Fotoadventkalender

in Kooperation mit dem KBW

— Schnupperkurs: 05. Oktober 2026, 13 – 14:30 Uhr

— Kurs: 12. u. 19. Oktober 2026, 13 – 16 Uhr

kfb-Diözesankonferenz

für unsere Leitungsfrauen; persönliche Einladung folgt!

— Freitag, 23. Oktober 2026, 14 – 18 Uhr, Feldbach

TIK-Technik in Kürze: Smartphone Einsteiger:innen

in Kooperation mit dem KBW

— 05., 12. u. 19. November 2026, 14 – 16 Uhr

Aktionszeitraum Orange the World

— 25. November – 10. Dezember 2026

Gewalt an Frauen – Wege aus der Krise

Vortrags- und Gesprächsabend, in Koop. m. d. Haus der Frauen, Anmeldung erforderlich

— Mittwoch 25. November 2026, 18 Uhr

Feministische Streiks: Geschichte, Potenziale und Perspektiven

Filmvorführung und Vortrag, in Koop. m. d. Haus der Frauen, Anmeldung erforderlich

— Freitag 12. Februar 2027, 14 – 18 Uhr

Zum Vormerken: Frauen nehmen sich einen Tag frei!

— Montag, 3. Mai 2027

Ausbildung zur Gesprächsleiterin:

Räume für Begegnung und Dialog schaffen



Lernen, wie man Diskussionen leiten und konstruktiv ermöglichen kann: Mitmachen bei der Ausbildung zur Gesprächsleiterin!

Foto: In-Press Photography

Die öffentliche Diskussion in unserer Gesellschaft wird emotionaler und härter. Unterschiedliche Meinungen führen oft zu Spannungen, auch zu Konflikten – sogar im Freundeskreis oder innerhalb von Familien. Doch Demokratie lebt davon, dass Menschen bereit sind, einander zuzuhören und trotz unterschiedlicher Erfahrungen oder verschiedener Sichtweisen miteinander im Gespräch zu bleiben.

Hier setzt das Projekt MITUNTER GEGENÜBER der Katholischen Aktion Österreich an: Ziel ist es, Räume für Begegnung und Dialog zu schaffen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Perspektiven wertschätzend miteinander ins Gespräch kommen. Denn erst wenn wir verstehen, was uns voneinander unterscheidet, können wir auch entdecken, was uns verbindet und welche gemeinsamen Anliegen wir haben.

Gibt es ein Thema in Ihrer Gemeinde oder Ihrem Umfeld, das Ihnen besonders am Herzen liegt? Ein Anliegen, über das schon lange gesprochen werden sollte? Vielleicht wünschen Sie sich eine offene Diskussion mit unterschiedlichen Teilnehmenden. MITUNTER GEGENÜBER unterstützt Sie dabei, solche Gespräche zu ermöglichen.

Als Christinnen sind wir aufgerufen, uns für ein gutes Zusammenleben einzusetzen. Das Projekt MITUNTER GEGENÜBER bietet ideelle, materielle und finanzielle Unterstützung: Ob als Gastgeberin oder als Gesprächsleiterin – jede Frau kann sich einbringen und dazu beitragen, Dialog zu fördern und so das Miteinander in unserer Gesellschaft zu stärken.

Bei Interesse informieren wir Sie gerne über das Projekt sowie über die Ausbildung zur Gesprächsleiterin im Herbst in Graz. Kontakt: ka@graz-seckau.at oder 0316/8041-126

MIT UNTER GEGEN ÜBER
So klappt's auch mit der Demokratie

Impressum: Medieninhaberin, Herausgeberin, Verlegerin: Katholische Frauenbewegung – Diözese Graz-Seckau, 8010 Graz, Bischofplatz 4, Tel. (0 316) 80 41-395, E-Mail: kfb@graz-seckau.at. www.katholische-kirchesteiermark.at/kfb. Auflage: 14.360 Stück. – Druck: Klampfer, Weiz. Für den Inhalt der nicht namentlich gekennzeichneten Artikel verantwortlich: Bernadette Weber; Redaktionsteam: Brigitte Rinner, Barbara Wendl. – Layout: Franz Pietro/Viktoria Schichl. Satz: Viktoria Schichl – Fotos (wenn nicht anders angegeben): kfb, privat.

P.b.b. GZ 02Z032386M Verlagspostamt 8010 Graz